

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Kuntz	Vorname:	Heike
E-Mail-Adresse	Heike.kuntz@s2011.tu-chemnitz.de		
Gastland	Türkei		
Gasthochschule	Izmir University of Economics		
Aufenthalt	von: 20.09.2013	bis:	19.01.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Im September 2013 ging es los- auf in ein Semester im Ausland, in der mir bisher unbekannten Türkei. Ohne genau zu wissen, welcher Ort denn der Beste sei, fiel meine Wahl auf Izmir. Und damit hatte ich genau die richtige Wahl getroffen. Izmir ist eine tolle Stadt, sehr westlich geprägt und die zweitgrößte der Türkei. Die Atmosphäre ist toll, die Menschen sind sehr, sehr freundlich und Izmir liegt am Rand der Berge in einer großen Bucht- so ist von fast überall das Meer zu erblicken.

Izmir University of Economics- Izmir Ekonomi Üniversitesi

Meine Gastuniversität, die Izmir University of Economics, ist eine Privatuniversität. Die Organisation des Office of International Affairs und die Einführungsveranstaltung, das Buddy System und die Ausflüge haben wirklich gut funktioniert. Natürlich gab es wenige Ausnahmen- so waren die Stundenpläne der Erasmusstudenten erst drei Wochen nach Vorlesungsbeginn fertig und auch die Studentenausweise, die zum Betreten und Verlassen der Uni benötigt werden haben ein bisschen auf sich warten lassen. Das waren unsere ersten Erfahrungen mit der türkischen Mentalität- die wir uns aber schnell angeeignet haben! Wir haben gelernt dass es nicht dramatisch ist, wenn etwas nicht sofort funktioniert und eben ein bisschen Zeit rundherum einzuplanen. Geduld ist das wichtigste- und bloß kein Drama wenn etwas nicht sofort geschieht! Bei solchen Gelegenheiten wurden die Unterschiede auch zwischen uns Erasmusstudenten deutlich... die Deutschen, die auf Pünktlichkeit und einen exakten Ablauf gepocht haben, gegenüber den Franzosen und Spaniern, die sich auch nicht aus der Ruhe bringen ließen. Wunderbar, all die verschiedenen Klischees zu beobachten ;). Wie schon gesagt- die Stundenpläne erhielten wir Erasmusstudenten deutlich nach Vorlesungsbeginn. Über die Hälfte der vorher ausgewählten Kurse fanden nicht statt, deshalb musste jeder sich noch einmal eine neue Zusammenstellung basteln. Es wurde versichert, dass uns dadurch keine Nachteile bezüglich des Stoffs entstünden, trotzdem war es etwas nervig.

Die Vorlesungen an der IEU finden in kleinen Gruppen von je ca. 30 Studenten statt, teilweise erschleicht einen das Gefühl, wieder in der Schule angekommen zu sein. Die Professoren kennen die Gesichter, Anwesenheit wird verlangt und mitbewertet und auch die regelmäßige Abgabe von Hausaufgaben oder kurzen Tests ist für einen deutschen Studenten wieder etwas Neues. Die Vorlesungen werden an der IEU auf Englisch abgehalten, die Professoren sind sehr motiviert, und freuen sich einem Erasmus-Studenten helfen zu können. Nichtsdestotrotz- es ist eine tolle Universität, es ist ein ganz anderes Gefühl in einer kleinen Gruppe Vorlesung zu haben und den Professor zu duzen. Die Zwischenprüfungen, sogenannte Midterms, finden über das gesamte Semester verteilt statt- und am Ende gibt es eine zweiwöchige Phase für die Final Exams, die Abschlussprüfungen.

Der Aufenthalt an der Izmir University of Economics und in Izmir hat mir sehr gut gefallen. Jeder Erasmusstudent hat von vornherein einen türkischen Studenten (Buddy) an die Seite gestellt bekommen, welche uns wirklich sehr geholfen haben und alle Probleme von uns gelöst haben. Die Professoren und sonstigen Ansprechpartner haben sich sehr über uns Erasmusstudenten gefreut und es herrschte eine sehr herzliche Atmosphäre. Allerdings habe ich nicht viel türkisch gelernt- der Unterricht an der IEU ist auf englisch, und auch mit den Buddys wurde vorwiegend englisch

gesprochen. Ich selbst bin ohne jegliche türkisch Kenntnisse gestartet, am Anfang war es schon sehr seltsam gerade mal „Danke“ und „Guten Tag“ sagen zu können- ein paar weitere Basiswörter lernt man jedoch relativ schnell, so kann man bald einkaufen gehen, den Weg finden und dem Taxifahrer sagen wo man hin möchte. Meiner Meinung nach sollten nicht vorhandene türkisch Kenntnisse kein Hindernis sein, mit Händen und Füßen und der Hilfe seines Buddys funktioniert das erstmal ganz gut. Also nur Mut- man schafft alles!

Ausflüge wurden ebenfalls von den Buddys organisiert- so haben wir etwa Pamukkale, Ephesus und Kappadokya besucht und einen organisierten Boattrip um die Inseln vor Cesme gemacht. Das Buddy System funktioniert wirklich gut, und die Meisten kümmern sich wirklich liebevoll darum, ihrem jeweiligen Buddy den Aufenthalt in Izmir so einfach wie möglich zu machen.

Unterkunft und Leben in Izmir

Die Universität liegt im Stadtteil Balcova, dementsprechend empfehlenswert ist es, sich auch dort eine Wohnung zu suchen, da der Weg aus anderen Stadtteilen doch etwas lange ist. Über das Office of International Affairs erhielten alle zukünftigen Erasmusstudenten schon einen Link zur Facebookgruppe, in der es dann Wohnungsangebote zu finden gab. Das hat auch prima funktioniert, als kleiner Tipp: versucht zu handeln, die Miete sollte als ungefähre Richtwert 750TL warm nicht überschreiten. Üblicherweise sind die Preise ein bisschen niedriger. Als Mädchen würde ich empfehlen, in WG's mit Mädchen einzuziehen- es gibt zwar einige wenige gemischte Wohngemeinschaften, üblich ist es jedoch nicht.

Die zahlreichen Bazaare in Izmir sind wunderbar, um das türkische Leben kennenzulernen. Obst und Gemüse sind auf dem Bazaar günstiger einzukaufen, als im Supermarkt. Balcova ist ein ruhiger Stadtteil, ins Zentrum nach Alsancak oder Konak benötigt man mit dem Bus ca. 40-50 Minuten. In Alsancak gibt es viele Restaurants und Discotheken, in Konak einen weiteren Bazaar ‚Kemeralti‘. Izmir besitzt allerdings nicht sonderlich viele Sehenswürdigkeiten- ist dafür aber eine wunderschöne Stadt!

Zum Baden muss man leider etwas rausfahren, da in der Stadt am Meer alles Hafengebiet, beziehungsweise Fährverkehr überall in der Bucht herrscht. Nach Cesme/Urla benötigt man mit dem Bus ungefähr eine dreiviertel Stunde- dafür gibt es dort traumhafte Strände und super blaues Wasser!

Für die Linienbusse benötigt man eine sogenannte ‚KentKard‘- die kann man sich in vielen kleinen Geschäften besorgen, und dort auch Guthaben aufladen. Direkt im Bus barbezahlen geht nicht. Es ist aber ausgeschildert, welche Läden diese Karten aufladen und welche nicht. Für die Überlandbusse nach Cesme, oder die Kleinbusse, sogenannte ‚Dolmus‘, gilt die KentKart nicht- dort wird weiterhin bar bezahlt.

Ansonsten kann ich nur noch sagen: Ich würde mich jedenfalls wieder mit einem deutlichen ‚Ja‘ zu einem Aufenthalt in Izmir entscheiden- und es auch jedem, der mit diesem Gedanken spielt, wärmstens empfehlen! Keine Angst vor Sprachbarrieren oder sonstigem. Auch habe ich als Mädchen eigentlich keine Schwierigkeiten gehabt. Ich wurde kein einziges Mal im Bus angefasst oder sonst blöd angemacht, und auch sonst habe ich keine schlechten Erfahrungen gemacht. Von daher kann ich es nur noch einmal wiederholen: traut euch, geht nach Izmir und entdeckt die Herzlichkeit der Türkei!

Für weitere Fragen dürft ihr mich jederzeit gerne kontaktieren.